

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

8. - 10. September 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

nach genug Eristen mit Götzeien, wann er das fest Abendmahl wiesen müssen,
und ihnen die Worte Jesu: Das Manneken Ose ist kommen zu suchen jenen Gott
lagte. Im 30^{ten} Aug. kamen ihm bei Tipperajaburam einige Eristen von
ihm selbst an die Hand entgegen zu kommen, die er von ihm gute Pflichten zu sagen,
die der frommliche Vater pflichtet, mit den guten Pflichten bringen, die er ihnen
warum nicht er in unser Landoschi Haus überkalt: V. 16. Laßt uns

Leit lachen. Im 31^{ten} Aug. war er unter manchen einigen Haus ein gut Wort
zu, und kam das Aufsunthage nach Puttakhadi, da er einige Haus ermahnen,
und mit Josua einige Hoffen, sonderlich wegen der Tarschaurischen Eristen,
überlagte. Im 1^{ten} Sept: ermahnte er einige Eristen bei Warischukudi in
dem Haus die manliche Beschäftigung der Hefen nachfolgenden in Telleiali
an. O Hefen Jesu! Ich bin sehr unsern lieben Land-Gemeinde, sonderlich
im Tarschaurischen, bei diesen unglücklichen Umständen. Manneken Ose ist kein
nütze. Auf die allein steht unsern Jünger. Laßt uns nicht zu Besondere werden.

Muttuschanri, Gefeul in der Verwaltung der Haus, brachte die Haus Schrift Muttuschanri
von seinen Verordnungen in zwei Monaten; weil er nur letzten Besuche,
Tagen verfuhr worden, seiner zu kommen. In den Jahren, sonst angangene
Orten, im Districto hat er an Haus und Eristen, Mischmannschaften
und Römischen flüchtig geworden. Einige Eristen haben in diesen sein
fort: und einige Haus sind fast nutzlos, Eristen zu ermahnen und sein
für zu der Preparation zum Tische zu kommen. Vor Hefen bringen viele Sorgen!

Im 8^{ten} Sept: Aufstand in der Haus-Stunde die Haus Eristen, von Haus Schrift Frühe hat
gerichtet worden, ist diese mit der neuen Hofe, Heile zum Winterholung, der
bisher abgehandelt bis: Eristen, Heile zum Tische einige erbaulichen Tische
tadeln im Tabak-Lüfte ausgesetzt worden. Vor barmherzigen Haus,
Jesu Eristen, sehr im Gedächtnis sind, die sehr sehr Eristen und Aliman
einige Haus pflichten, zum Lob und für die Haus, Aliman!

Im 10^{ten} Sept: wurden in Orhuwamangal am Haus und winter ein Wort der Heile Laufung an
verhandelt. Einige Eristen, davon einer von Telleiali war, ermahnen manchen
manchen Haus, mit unsern Haus, als bisher zu setzen zu erhalten, barmherzig zu sagen.
Denn mit der Häuser, seiner Wohnung pflichten sind einige Haus, mit dem Auge ist
zur

zur Dinn gähet, mit Affe. Man naset zu ihm, stellen ihm sein Gesicht vor,
und hat sie, die zu ihm kommen, Gott zu rufen, und ihn zu bitten, daß er
sein göttliches Dingel in ihm herbei bringen wolle. Derart können einige
von des Nafakers Tanten herbei, mit vielen mehr vorfinden, von ihrer
Ungründlichkeit, und von dem heiligen Geist, und so.

Auftritt des
des Lande.

Das dritte Ereignis der vier Geschehnisse im Majabirumpfen Ereignis ist von
einem folgenden und wenig. Als in Manicramascheri ein Christen
personlich kommt, kommt er galagang, und ein hiesiger Stadi den Mann
der selben den Rath gegeben, daß weil die Person vom Tische beiseite weg
se, er demselben ein Galubde sein möchte, so wurde die Frommheit einig,
sah der Mann, nicht noch einen anderen Christen, zu dem er hat, daß sie bei
in ihn stehende, nicht mehr, als das sein. Die Person ist beim Gebrauche einiger
medicin durch Gottes Dingen gemacht. In Tiruvengadu ist eine Christin
im Anklammern an den Herrn Jesus vorfinden, noch den sie begünstigt,
daß sie sich gar nicht vor dem Tode fürchte, sondern bereit sei, in den
Himmel zu gehen. Der Geschehnisse Josua hat eine personliche Frommheit nicht,
haben müssen.

Vergleichen.

Das vierte Ereignis: Canagappen, der nun Geschehnisse im Majabirumpfen
Ereignis, hat sich seiner Knecht vorfinden, da er bei nahe einen Monat unter,
mangelt, ganz sein Christen in Mannar-Kovil, Madewipadnam,
~~Candidenpadnam~~, Paravakodtej, Adirampadnam, Segandankod,
tej, Idumbawanam, Panthanikulam, Calliskudj, Peruwarthodam,
Agastienpalli, Natthikulam, Taleiur, an vielen Orten, die sie
zum Theil bei einigen Familien aufgespalten, beiseite, mit ihm gahet,
sie zur Dinn in ihrem Christenthum ermahnet, und die sie einmündig
galtende Haupt-Weise des Mannen Erbes, die ihm durch Gottes
Vorsetzen nicht unan incalcirt. Der sonst in seinem Diario ganz,
die Njanamutlu, so in Singawanam, und hernach in Klaruvail und
Madukkur, die aufgespalten, beiseite, sie jetzt in Mannar-Kovil,
und hat mit seinem Knecht und Kindern, zu dem alle die Vorfinden,
ganz, so ihn betrachten, noch fast an seiner Frömmigkeit. Unter Stralappen